Abschied von LINKS

Statt Spaltung der Partei, Übernahme von Rechts

Rund um die **NachDenkSeiten** - einer der wichtigsten linken Sites im Netz, formieren sich seit langem die Freunde von Sarah Wagenknecht [3] und Oskar Lafontaine [4] in der Linkspartei. Erst jüngst entdeckten die "Seiten" einen Machtkampf in der LINKEN in Vorbereitung des Leipziger Parteitages im Juni. Tatsächlich gibt es zum Thema Migration und Einwanderung in der Partei unterschiedliche Positionen, die den unterschiedlichen Flügeln und deren Protagonisten - Katja Kipping [5] vom rechten und Sarah Wagenknecht vom linken Flügel zuzuordnen sind.

Doch mit dem Antrag von GRÜNEN und LINKEN zu "70 Jahre Staat Israel" im Bundestag, der von linken und rechten LINKEN gemeinsam getragen wurde, ist wohl eine Vorentscheidung für den rechten Flügel gefallen. Mit der Behauptung Israel habe demokratische und rechtsstaatlichen Strukturen geschaffen und dürfe heute mit Stolz auf 70 Jahre Demokratie zurückblicken, wurde die Unterdrückung der Palästinenser so radikal ausgeblendet, dass eine Parteinahme Deutschlands für Israel in künftigen Konflikten geradezu zur Voraussetzung linker Außenpolitik wird.

[6] Ein weiterer Angriff des rechten Flügels der Linkspartei auf linke Grundüberzeugungen wird eher als Sozialgeplänkel wahrgenommen: Parteichefin Katja Kipping unternahm erneut eine Medienoffensive für das von ihr propagierte "Bedingungslose Grundeinkommen [6]". Kenner der Linkspartei sind sich sicher, dass Kipping versuchen wird, über diese Forderung die Mitglieder der Partei abstimmen zu lassen.

Ein JA zur Idee eines gesetzlich geregelten Grundeinkommens würde zum einen bedeuten, dass die LINKE den Kampf um die Arbeitszeitverkürzung und um Arbeitsplätze zugunsten eines neuen Almosen-Apparates aufgäbe. Zum anderen würde die Rolle der Arbeit in der Gesellschaft aus dem Bereich politischer Solidarität in das Reich der Beliebigkeit geraten. Genau dorthin, wo Unternehmenschefs wie Joe Kaeser [7]von Siemens und Telekom Chef Timotheus Höttges [8], die das "Bedingungslose Grundeinkommen [6]" befürworten, sie gerne sehen. In einem durch Steuern finanzierten Abseits, dass die Lohnfrage entpolitisiert und sie von den Macht- und Profitfragen abkoppelt. In einem sozialen Reservat, das die Gewerkschaften ausschaltet und jene Teile der Belegschaften lähmt, die soziale Kämpfe austragen könnten.

Schon lange ist die Linkspartei auf einem Weg, den die GRÜNEN vor ihr gegangen sind: Von der Basisbewegung zur Aufspaltung in "Fundamentalisten" und "Realos". Und fraglos kommt den "Realos" die Aufgabe zu, die lange Zeit konsequente Haltung der Linkspartei gegen Auslandseinsätze und die NATO aufzuweichen. Wer heute dem israelischen Staat trotz dessen Apartheidspolitik "demokratische und rechtsstaatliche Strukturen" zubilligt, der wird sich schnell an der Seite jener finden, die diesen Staat auch militärisch schützen wollen. Auch die im Linken-Grünen-Antrag behaupteten "Vernichtungsdrohungen (gegen Israel) durch den Iran" weisen brav die Richtung vom konsequenten Pazifismus zur Lieferung von preiswerten deutschen U-Booten für den Transport israelischer Atom-Raketen gegen Teheran. Die einstige linke Hoffnung hat den langen Marsch durch die Diäten angetreten und ist auf dem Weg, sich selbst aufzugeben.

Fraglos war die Vorläuferin der LINKEN, die PDS, die Partei des Demokratischen Sozialismus, eine große Hoffnung. Nach Ihrer Gründung im Februar 1990 sammelte sie die Scherben der implodierten DDR auf: Sie hielt programmatisch am Sozialismus fest. Und ergänzte diese Forderung um „Was brauchen Menschen, um selbstbestimmt leben zu können?“. Entschieden wandte sie sich gegen das Hartz-Vier-System und forderte einen Mindestlohn. Auslandseinsätze der Bundeswehr lehnte sie grundsätzlich ab. Ihr Kampf gegen den Ausverkauf des DDR-Produktivvermögens war beispielhaft während der Privatisierung und Schließung des volkseigenen Kombinat Kali [9] durch die Treuhandanstalt zu beobachten. In den Hungerstreiks für Arbeitsplätze prägte der damalige PDS-Vorsitzende Gregor Gysi [10] den Satz, nicht mehr die Grenze trenne Ost und West, sondern die zwischen oben und unten.

Gysi war das Gesicht der Partei: Brillant, witzig und konsequent stand er für eine neue linke Partei, die sich zu einer ernsthaften Alternative des bundesrepublikanischen Parteiensystems entwickelte. Allerdings war sie von Beginn an primär auf den Parlamentarismus fixiert: Wachsende Wahlprozente wurden wie Siege im letzen Gefecht gefeiert, schnell konnte die Partei vor allem in den Bundesländern jene Posten erobern, die sie zwar zu keiner Zeit in die Nähe der Macht zu Veränderungen des Systems führten, aber einer wachsenden Zahl von Funktionären das Gefühl gab, dazu zu gehören: Und genau das klappte auch. Man gehörte zu denen, die im Bundestag und in den Medien die Opposition darstellten und so ein Teil des Systems wurden. Zwar irgendwie dagegen, aber doch immer dabei.

Gut dabei war auch der 2001 zum Berliner Wirtschafts-Senator avancierte Gregor Gysi. In der Bonusmeilen-Affäre [11] steckte er sich jene Vergütungen der Lufthansa, die aus seinem öffentlichen Amt erwuchsen, in die private Tasche. Zwar trat Gysi von allen Ämtern zurück, als der Skandal öffentlich wurde, aber das Amt eines Übervaters der Partei behielt er und hat es bis heute inne. An Gysi wurde und wird das Dilemma einer parlamentarischen Opposition deutlich, die sich innerhalb der Parlamente brav an die Regeln hält und der es an Kraft und Willen fehlt, außerhalb der Parlamente neue Regeln zu testen.

Wer sich an die kalkulierten Brüche der Gesetze bei Blockaden in der Anti-AKW- und der Friedens-Bewegung erinnert,

der weiß, dass es für die GRUNEN von den Sitzblockaden zu den Bundestags-Sitzungen ein durchaus erfolgreicher Weg war, der erst von den Realos und ihrer Befürwortung des Jugoslawienkriegs beendet werden konnte.

Es war der SPIEGEL, der uns im Dezember 2010 darüber informierte, dass LINKEN-Fraktionschef Gregor Gysi den damaligen US-Botschafter Philip D. Murphy [12] vertraulich beruhigte: Die Forderung nach Abschaffung der NATO sei nur vorgeschoben, um die Fundamentalisten in der eigenen Partei ruhig zu stellen. Und wer weiß, dass Gysi Falschbehauptungen über seine Person schnell und gründlich juristisch zurückweist, der weiß auch, dass der linke Übervater diese Meldung nie durch seine Anwälte falsifiziert hat. Also stimmt sie.

Die GRÜNEN haben ihre erhebliche Änderung in all den Jahren ohne Spaltung überlebt. Auch die LINKE scheint ihrem nächsten Parteitag ohne Spaltung entgegenzusehen. Der Zwang zur Einheit hat in beiden Fällen den selben Grund: Niemand wollte, niemand will sein schönes Abgeordneten-Mandat riskieren. Da riskiert man lieber den Verlust von Inhalten.

Dass man sich dabei auch selbst überflüssig machen kann, demonstrieren zur Zeit die Sozialdemokraten: Deren lang anhaltende Abschaffung von Inhalten durch die Agenda 2010 führte zur langsamen Abschaffung der **SPD**. Es war wohl genau jener trübe Niedergang der **SPD**, der Sarah Wagenknecht zu ihrer Idee einer linken Sammlungsbewegung inspirierte, um die Reste der **SPD** einzusammeln. Aber wer keine Bewegung außerhalb der Parlamente formiert, der wird auch nichts rechtes sammeln können. Geschweige was linkes.

Ulrich Gellermann, Berlin

► **Quelle: erstveröffentlicht bei RATIONALGALERIE** >> Artikel [13] vom 07. Mai 2018. Die Fotos und Grafiken im Artikel sind **nicht** Bestandteil des Originalartikels und wurden von KN-ADMIN Helmut Schnug eingefügt. Für sie gelten ggf. andere Lizenzen, s.u..

[14]

► Bild- und Grafikquellen:

1. Die Linkspartei zog mit ihren beiden Fraktionsvorsitzenden Sahra Wagenknecht [3] und Dietmar Bartsch [15] als Spitzenkandidaten in den Bundestagswahlkampf 2017. Dies hatte der Parteivorstand mit nur einer Gegenstimme beschlossen, verkündeten die beiden Vorsitzenden Katja Kipping [5] und Bernd Riexinger [16] in einem gemeinsamen Pressestatement am Sonntag, 4. Dez. 2016. Das hier gezeigte Foto entstand während der 1. Tagung des 5. Parteitages in Magdeburg, 28.5.2016. **Foto**: DIE LINKE. **Quelle**: flickr [17]. **Verbreitung** mit CC-Linzenz Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0 Generic (CC BY-SA 2.0 [18]).

2. "Bedingungsloses Grundeinkommen: Argumente für und wider" - Grafik: Wilfried Kahrs (WiKa).

3. Israel-Lobby. Wer heute dem israelischen Staat trotz dessen Apartheidspolitik "demokratische und rechtsstaatliche Strukturen" zubilligt, der wird sich schnell an der Seite jener finden, die diesen Staat auch militärisch schützen wollen. Auch die im Linken-Grünen-Antrag behaupteten "Vernichtungsdrohungen gegen Israel durch den Iran weisen brav die Richtung vom konsequenten Pazifismus zur Lieferung von preiswerten deutschen U-Booten für den Transport israelischer Atom-Raketen gegen Teheran. **Karikatur** gezeichnet von Carlos Latuff [19], einem "Politischen Karikaturist". **Quelle:** Artikel in dem Blog [20] von Professor Kevin MacDonald - davidduke.com .

4. DIE LINKE SCHAFFT SICH AB! - "DIE LINKE" taumelt vollkommen wehrlos ihrer Bedeutungslosigkeit entgegen. **Bildidee:** KN-Admin Helmut Schnug, **techn. Umsetzung:** Wilfried Kahrs / QPress.de

5. TSCHÜSS SPD! Doch auch der langsame Tod der Linkspartei im Schlepptau der SPD ist erkennbar. Ideenlosigkeit, Konzeptionslosigkeit, Sozialgeplänkel und Substanzlosigkeit sind Zerfallzeichen selbstverschuldeter Überflüssigmachung. **Grafik:** Elias Schwerdtfeger. **Quelle:** Flickr [21]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Öffentliche Domäne - Public Domain Dedication - CC0 1.0 Universell (CC0 1.0 [22]). Kein Urheberrechtsschutz!

6. "Wir können es uns nicht erlauben die AfD einfach rechts liegen zu lassen! Auch in Teilen der Linkspartei ist ein Rechtsruck deutlich erkennbar. **Grafikbearbeitung:** Wilfried Kahrs / QPress.

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/forum/abschied-von-links-statt-spaltung-der-partei-uebernahme-von-rechts

Links
[1] https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/7134%23comment-form
[2] https://kritisches-netzwerk.de/forum/abschied-von-links-statt-spaltung-der-partei-uebernahme-von-rechts
[3] https://de.wikipedia.org/wiki/Sahra_Wagenknecht
[4] https://de.wikipedia.org/wiki/Oskar_Lafontaine
[5] https://de.wikipedia.org/wiki/Katja_Kipping
[6] https://kritisches-netzwerk.de/forum/bedingungsloses-grundeinkommen-argumente-fuer-und-wider

[7] https://de.wikipedia.org/wiki/Joe_Kaeser
[8] https://de.wikipedia.org/wiki/Timotheus_H%C3%B6ttges
[9] https://de.wikipedia.org/wiki/Kombinat_Kali
[10] https://de.wikipedia.org/wiki/Gregor_Gysi
[11] https://de.wikipedia.org/wiki/Bonusmeilen-Aff%C3%A4re
[12] https://de.wikipedia.org/wiki/Philip_D._Murphy
[13] http://www.rationalgalerie.de/home/abschied-von-links.html
[14] http://www.rationalgalerie.de/
[15] https://de.wikipedia.org/wiki/Dietmar_Bartsch
[16] https://de.wikipedia.org/wiki/Bernd_Riexinger
[17] https://www.flickr.com/photos/die_linke/27028367410/
[18] https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.de
[19] https://de.wikipedia.org/wiki/Carlos_Latuff
[20] http://davidduke.com/universities-as-a-target-of-the-israel-lobby/
[21] https://www.flickr.com/photos/elias-schwerdtfeger/34442133062/
[22] https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de
[23] https://kritisches-netzwerk.de/tags/70-jahre-staat-israel
[24] https://kritisches-netzwerk.de/tags/abschaffung-der-nato
[25] https://kritisches-netzwerk.de/tags/almosen-apparat
[26] https://kritisches-netzwerk.de/tags/anpassung
[27] https://kritisches-netzwerk.de/tags/apartheidspolitik
[28] https://kritisches-netzwerk.de/tags/arbeitszeitverkurzung
[29] https://kritisches-netzwerk.de/tags/bartschisten
[30] https://kritisches-netzwerk.de/tags/bedeutungslosigkeit
[31] https://kritisches-netzwerk.de/tags/bedingungslose-grundeinkommen
[32] https://kritisches-netzwerk.de/tags/bonusmeilen-affare
[33] https://kritisches-netzwerk.de/tags/ddr-produktivvermogen
[34] https://kritisches-netzwerk.de/tags/die-linke
[35] https://kritisches-netzwerk.de/tags/die-linke-schafft-sich-ab
[36] https://kritisches-netzwerk.de/tags/dilettantismus
[37] https://kritisches-netzwerk.de/tags/diszipliniert-ins-abseits
[38] https://kritisches-netzwerk.de/tags/fundamentalisten
[39] https://kritisches-netzwerk.de/tags/gregor-gysi
[40] https://kritisches-netzwerk.de/tags/ideenlosigkeit
[41] https://kritisches-netzwerk.de/tags/katja-kipping
[42] https://kritisches-netzwerk.de/tags/kombinat-kali
[43] https://kritisches-netzwerk.de/tags/konformitat
[44] https://kritisches-netzwerk.de/tags/konzeptionslosigkeit
[45] https://kritisches-netzwerk.de/tags/kurssuche
[46] https://kritisches-netzwerk.de/tags/leidenschaftslosigkeit
[47] https://kritisches-netzwerk.de/tags/leipziger-parteitag-2018
[48] https://kritisches-netzwerk.de/tags/linke-sammlungsbewegung
[49] https://kritisches-netzwerk.de/tags/linkspartei
[50] https://kritisches-netzwerk.de/tags/nelkenkrieg
[51] https://kritisches-netzwerk.de/tags/niedergang
[52] https://kritisches-netzwerk.de/tags/oskar-lafontaine
[53] https://kritisches-netzwerk.de/tags/partei-des-demokratischen-sozialismus
[54] https://kritisches-netzwerk.de/tags/parlamentarismus
[55] https://kritisches-netzwerk.de/tags/pds
[56] https://kritisches-netzwerk.de/tags/philip-dunton-murphy
[57] https://kritisches-netzwerk.de/tags/realitatsvergessenenheit
[58] https://kritisches-netzwerk.de/tags/realos
[59] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rechtsruck
[60] https://kritisches-netzwerk.de/tags/sarah-wagenknecht
[61] https://kritisches-netzwerk.de/tags/selbstaufgabe
[62] https://kritisches-netzwerk.de/tags/selbstverleugnung
[63] https://kritisches-netzwerk.de/tags/sozialgeplankel
[64] https://kritisches-netzwerk.de/tags/substanzlosigkeit
[65] https://kritisches-netzwerk.de/tags/treuhandanstalt
[66] https://kritisches-netzwerk.de/tags/uberflussig
[67] https://kritisches-netzwerk.de/tags/uberflussigmachung
[68] https://kritisches-netzwerk.de/tags/unterdruckung-der-palastinenser
[69] https://kritisches-netzwerk.de/tags/zerfallszeichen
[70] https://kritisches-netzwerk.de/tags/zwang-zur-einheit